

Biodynamisch weltweit

Newsletter April 2018

Liebe Mitglieder und Freunde der Biodynamischen Agri-Kultur,

Wenn sich die Mitglieder von Demeter-International im Juni in der Schweiz auf dem Herzberg treffen werden, dann steht dies unter dem Motto: „ Teil der Bewegung sein“. So wird es nicht nur um Richtlinien und Zertifizierung gehen, sondern auch um Markterweiterung und Ausbildung. Zu letzterem wurden Gäste aus der ganzen Welt eingeladen, denn eine gute Ausbildung ist überall die Grundlage Biodynamischer Qualität.

*„Sage es mir, und ich
vergesse es.*

*Zeige es mir, und ich
erinnere mich.*

*Lass es mich tun, und ich
behalte es.“*

Konfuzius

Christoph Sumpfendorfer

Landwirtschaftliche Sektion am Goetheanum

- Die Präparate - das Herz der Biodynamischen Agrikultur
Vom 7. -10- Februar 2018 kamen mehr als 900 Menschen aus 47 Ländern zusammen um sich mit den Biodynamischen Präparaten auseinanderzusetzen.
- Jahresthema 2018/2019: Ökonomie der Landwirtschaft
Die Sektion lädt dazu ein, sich dem Thema Ökonomie der Landwirtschaft zu widmen. Welche Wirtschaft braucht die Biodynamische Landwirtschaft?
- Buch: Biodynamische Präparatepraxis weltweit - Die Fallbeispiele
Die große Präparatestudie jetzt auf Deutsch und auf Englisch als Buch erhältlich.
- Gründung einer Fachgruppe für Biodynamische Rebenkultur
Anlässlich der landwirtschaftlichen Tagung wurde am 9. Februar 2018 in Dornach eine Internationale Fachgruppe für Biodynamische Rebkultur begründet.

Forschung

- 1. Intern. Konferenz zur Biodynamischen Forschung
Evolving Agriculture and Food – Opening up Biodynamic Research.
- Forschungsaktivitäten von Demeter-Deutschland
Das Forschungsteam stellt sich und seine Projekte vor.
- "aqua.protect" als Ersatz für kupferhaltigen Pflanzenschutz erfolgreich getestet
Das Produkt habe gegen Apfelschorf, Kraut- und Knollenfäule an Kartoffeln und Echten Mehltau auf Reben gewirkt.

Internationaler Biodynamischer Verein

- Wechsel im Vorstand des Internationalen Biodynamischen Vereins IBDA
Thomas Lüthi trat an der MV des IBDA im Februar 2018 von seinem Vorstandsposten zurück. Petra Derksen wurde neu in den Vorstand gewählt.

Demeter-International

International Certification Office

- Demeter-Richtlinien in viele Sprachen übersetzt
Die Richtlinien erscheinen in 9 Sprachen.
- Neue Zertifizierungen
Seit Januar gab es sechs neue Zertifizierungen.

Markt

- Biofach 2018
Die Biodynamische Bewegung war mit zahlreichen Ständen auf der Biofach in Nürnberg vertreten.
- Demeter auf der ProWein 2018
Am neu lancierten Demeter-Stand zeigten 31 Aussteller aus 6 Ländern ihre neue Kollektion.
- Rohstoffkoordination
Die Rohstoffe, nach denen gesucht wird, sind auf der DI-Website gelistet.

Lobby

- Konferenz: Saatgut als Gemeingut
Sprecher und Teilnehmer der Konferenz stellten in Brüssel Alternativen zur Privatisierung und Monopolisierung von Saatgut vor.

Qualität

- Hofentwicklungsgespräche
Der Antrag Deutschlands und der Niederlande im Jahr 2017, die Inspektion der Lizenznehmer durch eine andere Art von Prozess zu ersetzen, ist eine Möglichkeit die Rechenschaftspflicht angemessener zu gestalten.

Berichte von Mitgliedsländern

- Länderprofil: Demeter-Schweiz
Vorstellung: Schweizerische Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft und der Schweizerische Demeter Verband.

- Veränderungen bei Demeter-USA
Jim Fullmer tritt als Direktor zurück, Elizabeth Candelario wird Präsidentin von Demeter-USA.
- Veränderungen bei der Demeter Associazione Italia
Die Organisationsstruktur von Demeter-Italien soll gestärkt werden.
- Biodynamischer Verein in Indien: Neues Teammitglied
Harsha Gangwal ist ab sofort stellvertretende Redakteurin für den Newsletter Biodyne.

Berichte/ Verschiedenes

- Internationale Demeter-Weinkonferenz
Vom 25.-27. Februar tauschten sich in Wien rund 140 Teilnehmer über Biodynamischen Weinbau aus.
- Anmeldung zum Kurs „Existenzgründung und Unternehmensentwicklung“
Das Pilotprojekt der Demeter-Akademie geht in die nächste Runde. Der Kurs beginnt im September, eine frühzeitige Anmeldung lohnt sich.

Termine & Veranstaltungen

- 6. - 7. Mai 2018: Internationale Biodynamische Weinkonferenz, San Francisco, **USA**
Programm
- 11.-13. Mai: Schweizer Bio-Landwirtschaftsmesse BIO-AGRI und Schweizer Bio-Weinmesse BIO-VINO, Grange-Verney, Moudin, **Schweiz**
- 17.-19. Mai: Herbsttagung und Mitgliederversammlung ABD Chile, Anmeldung, **Chile**
- 5. - 8. September 2018, Forschertagung (Englisch): Evolving Agriculture and Food - Perspectives in Biodynamic Research, Goetheanum, Dornach, **Schweiz**
- 21.-22. September: Ätherbildung – der Mensch als Gestalter, Intersektionales Kolloquium, Goetheanum, Dornach, **Schweiz**
- 31. Oktober- 3. November: Treffen der Mitglieder des Vertreterkreises für Biodynamische Landwirtschaft, voraussichtlich Dornach, **Schweiz**
- 6. -9. Februar 2019: Landwirtschaftliche Tagung: Ökonomie der Landwirtschaft - zwischen Hofindividualität und Weltwirtschaft (mehrsprachig), Dornach, **Schweiz**
- 10.-11. Februar 2019: Internationale Biodynamische Berater- Treffen der international tätigen Berater (Englisch), Goetheanum, Dornach, **Schweiz**

[Zum Anfang](#)

Der Vortrag von Pierre Masson ist auf youtube zu sehen. Wer Französisch versteht, wird seine tiefgehenden Gedanken zu den Biodynamischen Präparaten schätzen.



Landwirtschaftliche Sektion am Goetheanum

Die Präparate – das Herz der Biodynamischen Agrikultur

Ein Rührfass steht auf der Bühne des Grossen Saals des Goetheanum. Ein junger Mensch rührt eine Stunde lang! Das Gefäss im Goetheanum ist durchsichtig, von unten beleuchtet, der Strudel wird auf die grosse Leinwand projiziert. Die Stimmung ist festlich getragen; hier wird nicht doziert, sondern handfest gezeigt. Im Anschluss verteilt sich die Tagungsgemeinschaft im Hause und nimmt in den Ausstellungen sinnlich wahr, was zu den Präparaten gehört: Kuhhörner in allen Grössen und Formen, Kristalle und Kieselmehle, Hirschblasen, Kuhdärme, Löwenzahnblüten, Rinde verschiedener Eichenarten usw. Welcher Reichtum an irdischer Substantialität! Eine Reihe von Menschen geht prüfend und «degustierend» an einem ganz langen Tisch entlang, wo die Präparate verschiedenster Herkunft präsentiert werden.

Hier wird real erlebbar, was von der Goetheanum-Leitung aus in den letzten Monaten oft formuliert wurde: Das grosse Goetheanum, das heisst, die in der Welt arbeitende Anthroposophie, befruchtet das kleine Goetheanum in Dornach und von dort geht wieder eine Inspiration in die weite Welt.

Die Beiträge an der Tagung kamen aus allen Kontinenten. Es wurde in fünf Sprachen gesprochen. Einige Beiträge waren zweisprachig. Was ist denn so attraktiv an diesen Präparaten? Denn 900 Menschen aus 47 Ländern sind zu diesem Thema an die Tagung gekommen! Es ist deutlich und wird aus allen Weltengegenden berichtet, der Zugang ist jetzt offen, die jungen Menschen kommen wegen den Präparaten auf die Höfe und in die Kurse, die Öffentlichkeit fragt mit offenem Interesse ...

Im Nacherleben der Tagung kann man vielleicht zwei Punkte benennen, die die Aktualität der Präparate ausmachen. Erstens: Stoff und Geist fallen in unserer postmodernen Zivilisation immer mehr auseinander oder vermischen sich zu toxischen Cocktails – hier verbinden sie sich zur Heilung der Erde und des Menschen. Zweitens ist es die Entdeckung, dass Gemeingüter wie die Präparate aktiv erschaffen werden können. Ich, als aktiver Mensch, bin nicht ein Störender oder Zerstörender auf der Erde, sondern kann ein Aufbauer werden.

Jahresthema 2018 / 19 Ökonomie der Landwirtschaft -zwischen Hofindividualität und Weltwirtschaft

Die Biodynamische Landwirtschaft als Quelle für Beziehungen und als Quelle der Wertschöpfung

Welche Aufgabe hat die Landwirtschaft im lokalen, regionalen und globalen Wirtschaftsleben? Was ist ihre Aufgabe gegenüber der Natur, in der sie produziert? Was ist ihre Aufgabe gegenüber dem Menschen, den sie ernährt? Gibt es einen spezifisch Biodynamischen Ansatz für eine Ökonomie der Landwirtschaft? Mit dem Jahresthema „Ökonomie der Landwirtschaft“ geben wir uns die Aufgabe, genauer hin zu schauen, besser zu verstehen und partnerschaftlicher zu handeln.

Der Hof ist eine kleine Wirtschaft für sich. Gerade der Biodynamische Hof hat zum Ziel, sich selber zu versorgen und gegen aussen eine gewisse Eigenständigkeit zu erreichen. Können wir dieses Streben des Biodynamischen Betriebes nach Selbstversorgung agro-wirtschaftlich genügend verstehen? Wo und wie urständet die nachhaltige bodenständige Produktivität des Biodynamischen Betriebes?

Jeder Hof ist in eine Regionalwirtschaft eingebunden. Nicht jeder Hof kann sein Getreide selber lagern, vermahlen und damit Brot backen, und nicht jeder Hof kann eine eigene Hofmolkerei oder auch einen eigenen Hofladen betreiben. Der weitaus grösste Teil der Demeter- und Bioprodukte gelangt über eine arbeitsteilige Wertschöpfungskette zum Konsumenten. Kooperationen mit Betrieben in Verarbeitung sowie Gross- und Einzelhandel sind in den letzten Jahrzehnten auf vielfältigste Weise entstanden. Daraus haben sich an vielen Orten Ansätze von Assoziationen gebildet. Die assoziative Wirtschaft ist ein Schwester-Impuls der Biodynamik und aus dieser Verwandtschaft ist ein starker sozialgestalterischer Impuls wirksam, welcher in den letzten 30 Jahren wesentlich zur Entwicklung des Biofachmarktes beigetragen hat.

Im Biofachmarkt ist seit drei Jahren eine dramatische Entwicklung in Gange. Bioprodukte und inzwischen auch vermehrt Demeter-Produkte werden vom kommerziellen Handel aufgenommen. Man spricht von der Konventionalisierung des Biomarktes. Wie reagieren wir auf diese Entwicklung? Können wir im regionalen Bio- und Demeter-Handel eine weitere Stufe der assoziativen Wirtschaft zünden? Was gibt es an ersten An-

[Zum Anfang](#)

sätzen? Wo sind erste Prototypen entwickelt worden für die Preisgestaltung, für den bewussten Brückenschlag zwischen Produzenten und Konsumenten, für die Unternehmensfinanzierung, für die Eigentumsfrage?

Auf den Höfen selbst gibt es die verschiedensten Formen der Hofverarbeitung und der Direktvermarktung. Seit den Anfängen der Biodynamischen Bewegung ist die bewusste und wirtschaftlich notwendige Hinwendung zum Konsumpol der Wirtschaft ein Markenzeichen unserer Bewegung: immer wieder werden neue Formen entwickelt bis hin zur solidarischen Landwirtschaft. Hier gibt es viele spannende und stimulierende Geschichten aus allen Ländern und allen Sparten zu erzählen.

Die Biodynamik ist ein universeller Ansatz, der in allen Regionen, Klimata und Kulturen individuell ergriffen und umgesetzt werden kann und sogar zur Individualisierung des Hofes führt. Wir sind aufgefordert, nicht nur regional, sondern auch weltweit zu denken und zu handeln. Nicht nur der eigene Hof ist Produktionsgrundlage, sondern die ganze Erde als Lebewesen. Nicht nur der eigene Hunger ist zu stillen, sondern der Hunger aller Menschen auf dieser Erde. Was ist unser Beitrag zum Welthungerproblem? Wie gestalten wir den Süd-Nord-Transfer von Demeter-Produkten? Was ist unser Beitrag zur Gesundheit des weltweiten Foodsystems? Was muss getan werden, damit bio wirklich die Welt ernährt, nicht nur im Sinne einer Magenfüllung.

Immer mehr wird deutlich, dass die Landwirtschaft nicht nur für die Primärproduktion der Lebensmittel zuständig ist, sie beeinflusst zum Beispiel auch die Trinkwasserqualität und das Klima. Die Landwirtschaft wirkt ökologisch weit über die Orte hinaus wo sie tatsächlich betrieben wird. Wie weit ist die Entwicklung und Implementierung des „true-cost accountings“ vorangeschritten? Dieses Verhältnis gilt nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch: Die Landwirtschaft ist als bio- und Biodynamische Lebenswirtschaft der ausgleichende Pol zur ressourcenverbrauchenden Industrie. Wenn man die Landwirtschaft nur an ihrem Beitrag zum BIP misst, verkennt man ihre gesamtwirtschaftliche Bedeutung und Leistung. Kann der systemrelevante Beitrag der Landwirtschaft zur ganzen Wirtschaft erkannt und formuliert werden?

Die Landwirtschaftliche Tagung zum Thema Ökonomie findet vom 06. – 09. Februar 2019 in Dornach /Schweiz statt.

Neues Buch: Biodynamische Präparatepraxis weltweit - Die Fallbeispiele

Autoren: Ueli Hurter | Dr. R. Ingold | Dr. M. Kolar | J. Schönfelder | Dr. A. Sedlmayr | A. van Leeuwen

Die acht biologisch-dynamischen Präparate sind als Konstitutionsmittel des Organismus Landwirtschaft eines der zentralen Elemente der Biodynamischen Landwirtschaft. Sie können jeweils vor Ort aus der prinzipiell im Betrieb vorhandenen Naturgrundlage und im Prozess mit dieser hergestellt werden. Die weltweite Verbreitung des Biodynamischen bringt jedoch Anpassungen und individuelle Vorgehensweisen mit sich, die in einem Variantenreichtum der Biodynamischen Präparate mündet.

Fünfzehn Blicke auf Orte und Menschen der Präparateherstellung präsentiert dieses auf einer Studie beruhende Buch, und damit sowohl einen Erfahrungsschatz als auch Aspekte zur Diskussion und Weiterentwicklung der Biodynamischen Präparatepraxis. Nicht zuletzt helfen die persönlichen Antworten und Beispiele beim Verständnis der Biodynamischen Präparate und ihrer sozialen Verankerung.

Verlag Lebendige Erde

Paperback; 364 Seiten; im Buchhandel erhältlich für Euro 24,90

ISBN: 978-3-941232-15-0

Das Buch ist auch auf Englisch erhältlich: Direkt bei der Sektion für Landwirtschaft sektion.landwirtschaft@goetheanum.ch



Verena Wahl

[Zum Anfang](#)

Gründung einer Fachgruppe für Biodynamische Rebenkultur

Anlässlich der landwirtschaftlichen Tagung wurde am 9. Februar 2018 in Dornach eine Internationale Fachgruppe für Biodynamische Rebkultur begründet. Das Ziel dieser Gruppe ist es, den Austausch von Erfahrungen zu fördern, Forschungsfragen zu formulieren und daran zu arbeiten, Lösungen zu finden, sowie die das Verständnis für Biodynamische Rebkultur auf internationalem Niveau zu vertiefen. Es wird eine neue Fachgruppe an der Sektion für Landwirtschaft sein. Sie wird geleitet von der Sektion (von Jean-Michel Florin, Sektionsleiter, und Dr. Georg Meißner, Mitglied des Vertreterkreises der Sektion) mit der Unterstützung von Demeter-International vertreten durch Christoph Simpfendörfer (Generalsekretär).

Während der Tagung äußerten in einem Weinbau-Forum ungefähr 150 Teilnehmer ihre Fragen und Themen:

- Qualität der Biodynamischen Präparate
- Sichtbar machen der Ergebnisse Biodynamischer Praktiken
- Entwicklung persönlicher Beziehungen und Fähigkeiten
- Ernährungsqualität
- Erfahrungen teilen
- Wie können wir die Substanz des Biodynamischen erhalten in einer stark wachsenden Bewegung?
- Wie können wir die anthroposophischen Gesichtspunkte vertiefen, um nicht eine reine Anbautechnik zu werden?
- Die Frage der Landschaft und der Tiere in den Weinbergen
- Wie können wir Biodynamisches in die Welt bringen (Kommunikation) u.v.m.

Für eine Koordinationsgruppe haben sich bisher Philine Dienger (A), Michael Graf Goss-Enzenberg (A), Thierry Valette (F), Christophe Erhart (F), Emilio Fidora (I), Ricardo Pérez Palacios (E), Rudy Marchesi (USA), Rudi Bauer (NZ), Andreas Schumann (D) zur Verfügung gestellt.

Das nächste Treffen der Fachgruppe ist an der nächsten landwirtschaftlichen Tagung geplant.

Wer Interesse hat, in der Fachgruppe mitzuarbeiten, kann sich mit dem [Online-Formular](#) melden.

Christoph Simpfendörfer

Forschung

1. Internationale Konferenz zur Biodynamischen Forschung

Evolving Agriculture and Food – Opening up Biodynamic Research

5. bis 8. September 2018 in Dornach, Schweiz

Biodynamische Forschung wird in jedem landwirtschaftlichen Bereich an vielen Orten der Welt durchgeführt, wobei eine große Vielfalt an Methoden und Disziplinen verwendet wird, und häufig ein Austausch mit anderen Forschungsgebieten besteht. Mit einem inter- und transdisziplinären Ansatz wollen wir sowohl die akademische Forschung als auch die Expertise von Landwirten zusammenbringen, um Fragen in Biodynamischen Ernährungs- und Landwirtschaftssystemen zu erörtern und zu diskutieren. Die Fragen können sowohl von einem klassischen wissenschaftlichen Standpunkt als auch von einem innovativen methodischen Standpunkt aus betrachtet werden.

Zu folgenden Themen wurden Beiträge gewünscht:

- Neue wissenschaftliche Methoden in der akademischen und Praxisforschung
- Der landwirtschaftliche Organismus und (neue) Perspektiven in der Agrarökologie
- Jenseits der Materie: Nicht-materielle Einflüsse auf die Landwirtschaft - Quantenphysik & Co in der Landwirtschaft
- Assoziative Ökonomie - ein Ansatz für nachhaltige Ernährungssysteme
- Lebendiger Boden, Bodenleben und Bodenfruchtbarkeit
- Pflanzenforschung
- Nahrungsmittel zum Leben - Lebensmittelqualität, Ernährung und Gesundheit
- Tierschutz
- Andere

Wir haben 60 interessante Abstracts von Wissenschaftlern und Landwirtschaftsforschern aus Sri Lanka, Frankreich, Ägypten, Brasilien, USA, Indien, Mexiko, Spanien, Schweiz, Deutschland, Israel, Dänemark, Schweden, Italien, Lettland, Großbritannien, Nigeria, Südafrika, Niederlande und Chile erhalten. Die Abstracts werden einem Review-Prozess unterzogen. Das Programmkomitee entscheidet über die Annahme oder Ablehnung von Vorschlägen auf der Grundlage der Kommentare des Rezensenten bis zum 15. Mai 2018.

Workshops zu den Konferenzthemen können über folgendes [Bewerbungsformular](#) eingereicht werden.

Bestätigte Hauptredner: Prof. Dr. Jürgen Hess, Universität Kassel; Dr. Silvia Ivemeyer, Universität Kassel; Mechthild Knösel, Hofgut Rengoldshausen und Dr. Anet Spengler, FiBL

<p>Programmkomitee: Dr. Christopher Brock (Forschungsring, Deutschland) Dr. Petra Derkzen (Demeter International, Niederlande) Dr. Jürgen Fritz (Universität Kassel, Deutschland) Dr. Anet Spengler (FiBL, Schweiz)</p>	<p>Organisationskomitee: Jean-Michel Florin Ueli Hurter Verena Wahl</p>
<p>Kontakt: Verena Wahl Sektion für Landwirtschaft am Goetheanum +41 61 706 4211 biodynamic.research@goetheanum.ch</p>	<p>Partner: Fakultät für Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel (Deutschland) Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL, Schweiz) Forschungsring für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweise e.V. (Darmstadt, Deutschland)</p>

[Zum Anfang](#)

Forschungsaktivitäten von Demeter-Deutschland

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich möchte mich und mein Team gerne denjenigen vorstellen, die mich noch nicht kennen, und über die Forschungsaktivitäten von Demeter-Deutschland und dem Forschungsring informieren. Mein Name ist Christopher Brock und ich habe die Ehre und die Freude seit November 2016 als Forschungskordinator für Demeter-Deutschland und den Forschungsring zu arbeiten. Meine Aufgabe ist es, Demeter und den Forschungsring als Akteure in der Bio-Agrarforschung zu etablieren, Forschung zu identifizieren und Projekte in unserer Biodynamischen Gemeinschaft anzustoßen. Im April 2018 traten Anne Droscha und Tabea Meischner dem Team bei. Anne ist für die Forschungsaktivitäten von Demeter verantwortlich, Tabea ist Teil des Teams vom Forschungsring.

Für die Forschungs-Verbundprojekte im Bereich des Ökologischen Landbaus war 2017 ein sehr erfolgreiches Jahr. Demeter ist Partner im europäischen H2020-Projekt NEFERTITI zum Aufbau von Netzwerken von Demonstrationsbetrieben und im europäischen Core Organic-Projekt Grazy-DaiSy zur Optimierung von Weidehaltungssystemen. Der Forschungsring ist Partner im H2020-Projekt Organic Plus zur Vermeidung unerwünschter Betriebsmittel im Ökolandbau und im Core Organic-Projekt Mix-Enable zur Entwicklung von Strategien in Gemischtbetrieben mit mehreren Tierarten.

Im Hinblick auf die Bottom-up-Forschung im Biodynamischen Sektor arbeite ich noch an der Einrichtung von Strukturen um die Forschungsaktivitäten zu fördern. Dazu gehört die Intensivierung der konzeptionellen Arbeit in der Demeter-Fachgruppe „Forschung und Züchtung“, der Aufbau einer regelmäßigen Kooperation mit regionalen und sektoralen Demeter-Gruppen und die Sensibilisierung der Mitglieder für den Nutzen und das Potenzial der gemeinsamen Praxisforschung. Hier steht das erste Projekt zur Demeter Bienenhaltung bereits in den Startlöchern.

Zuletzt möchte ich Euch über die Erweiterung des seit 2012 auf dem Dottenfelderhof durchgeführten Langzeit-Feldversuches zur Bodenfruchtbarkeit im Biodynamischen Landbau informieren. Mit maßgeblicher Unterstützung der Software AG Stiftung und anderer Stifter (Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Mahle-Stiftung, Rudolf-Steiner-Fonds) konnten wir auf dem Hof Oberfeld in Darmstadt einen zweiten Versuchsplatz errichten. Wir freuen uns über Eure Fragen und das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse. Das Experiment ermöglicht die zeitliche Einbeziehung von Teilbehandlungen. In diesem Jahr werden wir die Auswirkungen von einer „Standard“ und einer intensivierten Präparateanwendung untersuchen.

Christopher Brock

brock@forschungsring.de



Anne Droscha, Tabea Meischner, Christopher Brock (v.l.n.r.)

[Zum Anfang](#)

"aqua.protect" als Ersatz für kupferhaltigen Pflanzenschutz erfolgreich getestet

BONN. Eine neue Option für die Verringerung des Einsatzes kupferhaltiger Pflanzenschutzmittel im Ökolandbau versprechen Forschungsergebnisse des Verbundprojektes "aqua.protect". Laut aktuellen Informationen der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), über deren Projektträger das Vorhaben betreut wurde, haben die Forscher durch Feldversuche in vier aufeinanderfolgenden Jahren eine breite Pflanzenschutzwirkung des Produktes "aqua.protect" festgestellt. Dieses beruht nach Angaben der Hersteller auf der elektrochemischen Aktivierung von mit Kochsalz versetztem Wasser und hinterlässt auf den Pflanzen mit Ausnahme einer geringen Menge Kochsalz keine Rückstände. Wie die BLE berichtete, wurde "aqua.protect" in den Tests in Kombination mit einer speziell entwickelten Spritzstrategie, für die Wetterdaten und Prognosemodelle genutzt werden, eingesetzt. Das Produkt habe gegen Apfelschorf, Kraut- und Knollenfäule an Kartoffeln und Echten Mehltau auf Reben gewirkt. Im Kartoffelanbau sei die Wirkung gegen die Kraut- und Knollenfäule vergleichbar gut ausgefallen wie bei herkömmlichen Kupferapplikationen. Insbesondere durch eine kombinierte Behandlung von "aqua.protect" und kupferhaltigen Präparaten sei eine Einsparung von Kupfer möglich, erläuterte die BLE. Für Weinreben habe man im Freiland zeigen können, dass bei der Bekämpfung des Echten Mehltaus bei angepassten, im ökologischen Anbau üblichen Spritzabständen auch die einzusetzende Menge an Netzschwefel zu reduzieren sei. Das Projekt wurde von der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen, der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, dem Julius-Kühn-Institut (JKI), dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz sowie den beiden entwickelnden Firmen ARGUS monitoring und aquagroup AG durchgeführt.

Quelle: top agrar Österreich, 26.02.2018 (online)

Internationaler Biodynamischer Verein (IBDA)

Wechsel im Vorstand des Internationalen Biodynamischen Vereins IBDA

Thomas Lüthi trat an der Mitgliederversammlung des IBDA im Februar 2018 von seinem Vorstandsposten zurück. Als Gründungsmitglied hat er 16 Jahre lang die Arbeit des IBDA massgeblich mitgestaltet. Seine Kollegen und die IBDA-Mitglieder danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz für die Biodynamische Bewegung!

In derselben Sitzung wurde Petra Derkzen als neue Vertreterin von Demeter International im IBDA Vorstand bestätigt.

Verena Wahl

Demeter-International

International Certification Office

Demeter-Richtlinien in viele Sprachen übersetzt

Jedes Jahr werden die Demeter-Richtlinien angepasst und überarbeitet. Neben der englischen Version gibt es auch immer eine deutsche Übersetzung. Die aktuellen Demeter-Richtlinien für Erzeugung, Verarbeitung, Kennzeichnung und Bienen sind weiterhin in folgenden Sprachen verfügbar:

- Französisch
- Spanisch (Version 2016)
- Chinesisch (nur Erzeugung)
- Polnisch (nur Erzeugung)
- Portugiesisch
- Türkisch (Erzeugung, Kennzeichnung, Bienen)
- Ungarisch

Die Richtlinien sind auf der [Webseite](#) von Demeter-International abrufbar.

Ute Bucholski

Neue Zertifizierungen

Seit Januar gab es folgende neue Zertifizierungen/Verträge:

- YÜCEMAK/Türkei: Verarbeiter von Trockenfrüchten. Demeter-Kontrolle durch bio.inspecta. Kontakt: mert@yucemak.com, www.yucemak.com
- Virág Anna Póth/Ungarn: 215ha Ackerbau/Futterbau mit Rindern und anderen Tieren. BD Beratung durch Mihaly Mezei, Demeter-Kontrolle durch Biokontroll Hungaria. Kontakt: virag@sargafogo.hu
- Triodo Spa Chile/Comunidad Terapeutica de Cuyuncavi/Chile: 13ha Gemischtbetrieb einer therapeutischen Einrichtung, in Umstellung auf Demeter. BD Beratung durch Rodrigo Fernando Caviares Cancino. Demeter-Kontrolle durch CERES. Kontakt: alidaleighton@gmail.com, www.comunidadterapeutica-decuyuncavi.cl
- Soc. Agrícola y Comercial ARANTRUF Ltda./Chile: 11ha Heidelbeeren in Umstellung auf Demeter und im Aufbau auch die Produktion von Trüffel (noch nicht zertifiziert). BD Beratung durch Rene Piamonte. Demeter-Kontrolle durch Ecocert Chile. Kontakt: juliodiaz@arantruf.cl, <http://arantruf.cl>
- BANANICA S.A.C./Peru: Fundo Bananica & Fundo Sausalito mit 186ha Bananen, in Umstellung auf Demeter. BD Beratung durch Tadeu Caldas. Demeter-Kontrolle durch CERES. Kontakt: mapopolizio@banana-x.net, www.sharedximpact.com
- Patagonian Fruits Trade S.A./Argentinien: Fünf Erzeugungsbetriebe mit gesamt 162ha Äpfel und 72ha Birnen, in Umstellung auf Demeter. BD Beratung durch Antonio Heinze. Demeter-Kontrolle durch Fundacion Demeter Argentina. Kontakt: lfernandez@pft.com.ar, <http://patagonianfruits.com/>

Wir begrüßen alle neuen Partner ganz herzlich!

Cornelia Hauenschid

[Zum Anfang](#)

Markt

Biofach 2018

Nürnberg / Deutschland

Die diesjährige Biofach fand vom 14. bis 17. Februar mit rund 50000 Besuchern und 3218 Ausstellern statt. Es gab eine große Vielfalt an ökologischen Angeboten. Die Biodynamische Bewegung war ebenfalls sehr präsent wie man an den zahlreichen Ständen erkennen konnte, die durch den orangefarbenen Teppich miteinander verbunden waren. Diese Abgrenzung beinhaltete den Stand vom Demeter e.V. (Deutschland), mehrere andere Demeter-Zertifizierer, z. B. aus Österreich, Brasilien, Italien und Spanien, eine Vielzahl von Demeter-Lizenznehmern und natürlich den Stand von Demeter-International. Dieser wurde von einem multinationalen Team betreut, für dessen sehr gute Organisation Anette Jorry zuständig war. Der Stand wurde zum Treffpunkt intensiver Diskussionen mit Lizenznehmern und anderen Besuchern aus allen Teilen der Welt.

Zu den Biofach-Themen gehörten in diesem Jahr die Themen "Generation Zukunft" und "Bio von Anfang an – Bio-Züchtung" als Themen für die Bio-Community - beides spiegelte sich in den Biodynamischen Ständen wider. Neben der engagierten Pioniergeneration, gibt es nun auch eine neue Generation voller inspirierender Ideen, Enthusiasmus, Leidenschaft und Energie. Projekte entstehen, bei denen es um die Gestaltung der jetzigen und zukünftigen Welt geht.



Demeter-International Team und Gast (von links nach rechts): Reto Ingold, Alexandre Harkaby, Ute Bucholski, Eduardo Tilatti, Gast, Anette Jorry, Cornelia Hauen-schild

Im Einklang mit dem Biofach-Schwerpunkt Bio- Züchtung entwickelt Demeter internationale Biodynamische Pflanzenzüchtungsstandards und -kennzeichnungen - ein weiterer Schritt zu mehr Nachhaltigkeit.

Die Biofach ist die Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel und die internationale Fachmesse für Naturkosmetik. Sie spiegelt die Popularität und das rasante Wachstum der gesamten Bio-Branche wider. Allein in Deutschland betrug der Umsatz mit Bioprodukten im vergangenen Jahr 10 Milliarden Euro, jeder 10. Betrieb ist jetzt ökologisch, so der BÖLW. Darüber hinaus meldet IFOAM - Organics International einen Umsatz von fast 90 Milliarden US-Dollar im Jahr 2016.

Die Biofach Nürnberg 2019 findet vom 13. bis 16. Februar 2019 statt.

Ian Henderson

Bio Eco Actual Special Edition:

Die digitale Version der BioFach 2018 Bio Eco Actual Special Edition.

Spanische und Katalanische Ausgabe. Direkter Link zum Demeter Artikel.



[Zum Anfang](#)

Demeter auf der ProWein 2018

Die ProWein-Messe 2018 war trotz Wintereinbruch und zahlreicher annullierter Flug- und Zugverbindungen nach Düsseldorf sehr gut besucht. Die Messe verzeichnete mehr als 60.000 Besucher*innen (2017: 58.000), die nach Düsseldorf kamen, um sich über das Angebot von 6.870 Ausstellern aus 64 Nationen zu informieren. Am neu lancierten Demeter-Stand zeigten 31 Aussteller aus 6 Ländern ihre neue Kollektion. Newcomer am Stand war das Weingut Gysler aus Rheinhessen, Antica Tenuta Pietramore aus Italien sowie Ernesto Catena Vineyards aus Argentinien und sieben weitere Demeter-Weingüter aus Frankreich. Im großen internationalen Degustationsbereich konnten sich die Besucher*innen selbst ein Bild von der Demeter-Weinqualität machen.



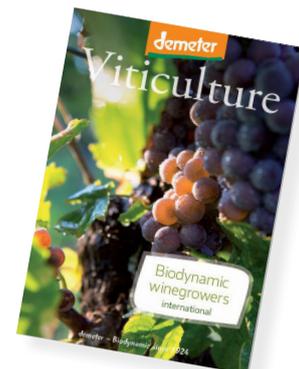
*Weinkönigin Katharina Staab, Nina Weis
Weinreferentin Demeter e.V.*



Auf dem Demeter-Partnerstand "Organic Lounge", direkt neben dem Demeter-Stand, gab es tolle Bio-Lebensmittel und inspirierende Veranstaltungen rund um den Bio-Weinbau. Besucher*innen konnten sich mit Prominenten wie der deutschen Weinkönigin Katharina Staab, Weinmeisterin Romana Echensperger, Weinjournalist Jürgen Schmücking, dem "Drunken Monday" Wein-Blogger Nico Medenbach sowie zahlreichen Biodynamischen Spitzenwinzern treffen. Die "Organic Lounge" ist ein Demeter-Partnerprojekt, das gemeinsam mit ECOVIN und Bioland und der Düsseldorfer Messe realisiert wurde und 2018 zum zweiten Mal durchgeführt wurde.

Eine internationale Demeter Winzerliste ist ab sofort online verfügbar!

Nina Weis



Rohstoffkoordination

Der Rohstoff-Newsletter erscheint nicht mehr, aber alle Produktangebote sind weiterhin willkommen und werden mit einer Liste möglicher Käufer beantwortet.

Die Rohstoffe, nach denen wir suchen, sind auf der DI-Webseite gelistet (reguläres Update).

Bei Interesse und/ oder Fragen kontaktieren Sie mich bitte unter folgender E-Mail-Adresse: aurelie.truffat@demeter.net

[Zum Anfang](#)

Lobby

Konferenz: Saatgut als Gemeingut

Der Schlüssel für die ökologische Pflanzenzüchtung - Alternativen zu Saatgutmonopolen schaffen

Brüssel, Oktober 2017

Die Marktkonzentration im Saatgutsektor wächst unaufhörlich. Die Forderung nach einer besseren Saatgutpolitik reicht nicht aus, um diesen Trend zu stoppen. Strategien und praktische Alternativen zur weiteren Privatisierung und Monopolisierung von Saatgut sind notwendig, um die Grundlage unseres Ernährungssystems zu sichern. Sprecher und Teilnehmer der Konferenz "Saatgut als Gemeingut" haben in Brüssel solche Strategien vorgestellt und diskutiert.

Johannes Wirz, Forscher, Sektion für Landwirtschaft - Goetheanum, Schweiz, präsentierte die neu veröffentlichte Studie "Saatgut als Gemeingut", in welcher beschrieben wird, dass nicht-profitorientierte ökologische Züchter das Fachwissen haben lokal angepasste Sorten für den ökologischen Landbau zu entwickeln. "Ökologische Züchter verdienen es, dass Regierungsbehörden als Vermittler und die Wertschöpfungskette als Partner ihre Arbeit unterstützen."



Johannes Kotschi von OpenSourceSeeds / Agrecol, Marburg, Deutschland, stellte in seinem Vortrag die neue Strategie der Open Source-Lizenzierung vor: "Gemeingüter können nur dann bestehen, wenn sie geschützt sind. Mit der OSS-Lizenz wurde ein Weg gefunden, dies zu gewährleisten. Die Lizenz könnte daher zu einem wichtigen Instrument werden, um wieder eine Gemeingut-basierte Saatgut-Domäne aufzubauen. So könnte sie als zweite Säule den unternehmensbasierten Saatgutsektor ausgleichen."

Monika Messmer, Präsidentin des European Consortium for Organic Plant Breeding (ECO - PB) und Forscherin am FiBL, betonte die Notwendigkeit in die ökologische Zucht und in Innovationen zu investieren: „Projekte wie LIVESEED, die im Rahmen von Horizont-2020 gerade begonnen haben, sind von großer Bedeutung den Bio-Sektor voranzubringen. Wir müssen die ökologische Saat- und Pflanzenzucht verbessern und dafür brauchen wir Maßnahmen auf technischer, wissenschaftlicher, sozioökonomischer und legislativer Ebene."

Effimia Chatzinikolaou, politische Koordinatorin der IFOAM EU Gruppe, betonte: "Es ist eine Priorität für die Bio-Bewegung, den ökologischen Pflanzenzuchtsektor zu entwickeln. Es ist wichtig, den derzeitigen Rechtsrahmen für die Vermarktung von Saatgut zu ändern, um den Marktzugang für ökologisch gezüchtete Sorten zu erleichtern. Wenn wir bis 2030 in der EU 50% des Landbaus ökologisch bewirtschaften wollen, muss sich dieses Ziel in der öffentlichen Forschungsfinanzierung widerspiegeln."

Peter Kunz, Bio-Züchter aus der Schweiz, fügte hinzu: "Die ökologische Züchtung voranzutreiben ist eine gemeinsame Aufgabe der gesamten Bio-Wertschöpfungskette. Bio-Erzeuger sollten sich engagieren und einen Teil ihres Gewinns der Zucht widmen."

Maria Heubuch, Mitglied des Europäischen Parlaments, war davon überzeugt, dass eine unabhängige ökologische Pflanzenzüchtung von entscheidender Bedeutung für die Zukunft des ökologischen Landbaus ist.

Alexander Gerber, Vizepräsident von Demeter-International, fasste zusammen, dass die Pflanzenzüchtung der Gesellschaft dient: „Daher bedarf es der Weiterentwicklung verschiedener Modelle, die gewährleisten, dass die genetische Grundlage unserer täglichen Nahrung zugänglich bleibt und ökologische Zucht als innovativer Ansatz für die zukünftige Ernährungssicherheit Anerkennung findet.“

Weitere Informationen

Antje Kölling

[Zum Anfang](#)

Qualität

Hofentwicklungsgespräche

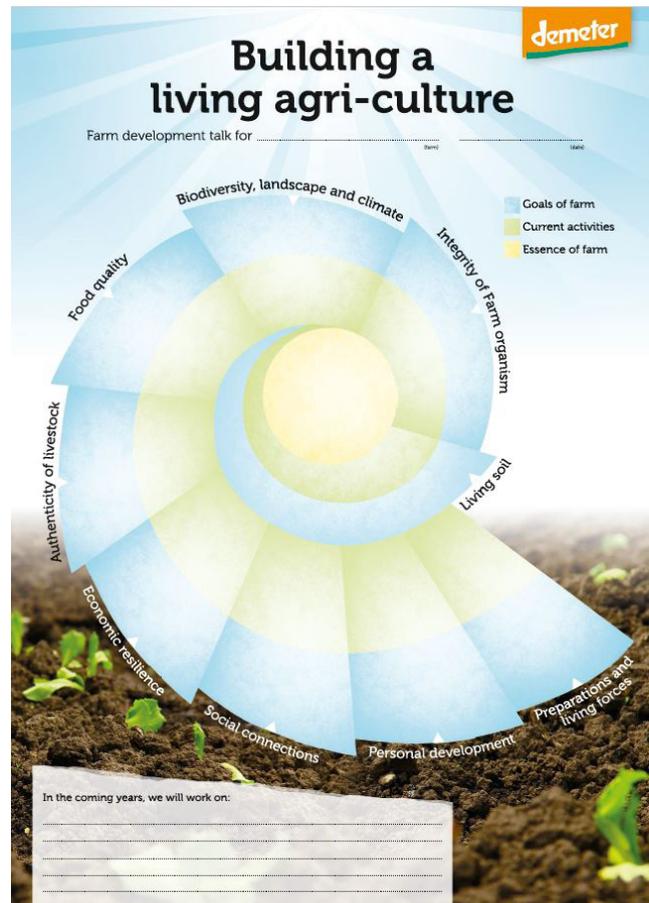
Hofentwicklungsgespräche stehen seit mindestens 5 Jahren auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlungen, aber der Impuls reicht mindestens ein Jahrzehnt zurück. Er gründet auf zwei wesentlichen Aspekten.

Der erste bezieht sich auf die Zertifizierung; wie kann man sich eine Zertifizierung vorstellen, bei der es nicht um das Ankreuzen von Kästchen und Kontrolldokumente geht, sondern um einen sinnvollen Austausch über die Qualität Biodynamischer Praktiken. Der zweite bezieht sich auf die Entwicklung; wie rückt man vom Minimum für alle Bereiche ab hin zu einer Wertschätzung der Qualitäten und dem einzigartigen Entwicklungspotential des einzelnen Betriebes. Der erste Impuls hat also zum Ziel, unser System der Rechenschaftspflicht (Zertifikat) zu transformieren, und der zweite das Bewusstsein für die Betriebsentwicklung zu verbessern. In der Zwischenzeit lag der Fokus vieler Demeter-Organisationen in den Mitgliedsländern darauf, das Zertifizierungssystem so einzurichten, zu verbessern und zu sichern, wie es vor 21 Jahren durch die Gründung von Demeter-International gewünscht wurde. Trotz dieser Absicht war und ist es immer noch extrem schwierig, Zeit, Ressourcen und eine geeignete Struktur in vielen Mitgliedsländern zu finden, dieses System zu etablieren.

Dort wo es funktionierte, vor allem in Deutschland und in den Niederlanden, wurden verschiedene Methoden, Werkzeuge und Arbeitsweisen ausprobiert. In letzter Zeit hat es zu einer "zweiten Generation" von Instrumenten geführt, die mit beiden Aspekten verbunden sind. Der Antrag Deutschlands und der Niederlande im Jahr 2017, die Inspektion der Lizenznehmer durch eine andere Art von Prozess zu ersetzen, ist eine Möglichkeit die Rechenschaftspflicht angemessener zu gestalten. So wurden die alten Tools zu einer neuen Grafik für das Hofentwicklungsgespräch umgestaltet, um die Gespräche in den Niederlanden zu unterstützen. Als ich die neue Grafik vorstellte, bemerkte ich, wie sie half sich vorzustellen, wie Hofentwicklungsgespräche in die verschiedenen Kontexte in anderen Ländern integriert werden konnten. Dies führte zur Übersetzung des Materials ins Englische und Deutsche, mit mehr Übersetzungen unter anderem in die Sprachen Finnisch, Ungarisch und Spanisch. Das Material besteht aus einer Selbstevaluation zu den 9 Biodynamischen Prinzipien, die zur Vorbereitung des Gesprächs genutzt wird. Zusätzlich dazu gibt es ein Poster, das während des Gesprächs sichtbar ist und zusammenfassende Elemente der Selbstevaluation enthält und während des Vortrags weiter ausgefüllt wird.

In einigen Ländern wächst der Bio-Sektor rasant, und wir Kollegen in der Biodynamischen Bewegung haben die Tendenz beobachtet, dass die ökologischen Werte dadurch immer mehr verwässern. Es ist entscheidend, dass wir mit unseren Biodynamischen Werten in Verbindung bleiben, damit wir uns nicht in die Richtung eines Marktplatzes bewegen, sondern eine Bewegung bleiben. Das Bewusstsein für Biodynamische Werte und das Arbeiten mit ihnen müssen "gepflegt" werden. Es braucht eine Kultur des regelmäßigen Austausches und der Bewusstseinsbildung. Dafür sind die Hofentwicklungsgespräche ein nützliches Instrument. Das Einführungshandbuch, die Selbstevaluation und das Poster sind derzeit in englischer und deutscher Sprache verfügbar.

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, senden Sie bitte eine E-Mail an petra.derkzen@demeter.net



[Zum Anfang](#)

Berichte von Mitgliedsländern

Länderprofil Demeter-Schweiz

Der Schweizerische Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft wurde 1937 gegründet. Der Schweizerische Demeter Verband 1997. Die gemeinsame Geschäftsstelle „Demeter Schweiz“ in Liestal koordiniert die Aufgaben und Projekte der beiden Organisationen mit 7 MitarbeiterInnen (360 Stellenprozent). Die Geschäftsstelle ist operativ für die Förderung und den Schutz der Marke Demeter zuständig und sie koordiniert die Aufgaben und Projekte des Vereins für biologisch-dynamische Landwirtschaft. Der Verein für biodynamische Landwirtschaft organisiert Einführungs-, Präparate- und Richtlinien-Kurse für Neueinsteiger und organisiert die Weiterbildung der Demeter-Produzenten schweizweit in 5 Regionen. Der Verein ist Träger der „Biodynamischen Ausbildung Schweiz“.

Vom Verein werden auch Forschungsaufgaben und Projekte für die biologisch-dynamische Landwirtschaft unterstützt, aktuell: „Reduktion Antibiotika-Anwendung“, „Hahn im Glück“ (Aufzucht der männlichen Küken) und „Rind im Glück“ (Aufzucht der Milchrasenkälber auf dem Geburtsbetrieb).



Demeter-Schweiz Team: Aline Haldemann, Bettina Holenstein, Christian Butscher, Susanne Huber (v.l.n.r.)

Bio boomt in der Schweiz – wir haben den höchsten Bio-Pro-Kopf-Verbrauch weltweit. Das heisst: Demeter-Produzenten wollen, müssen und dürfen Qualität produzieren und bekommen einen angemessenen Betrag dafür. Die Absatzmöglichkeiten und Entwicklung der biodynamischen Landwirtschaft in der Schweiz sind – nicht zuletzt dank dem Angebot von Demeter-Produkten in den Grossverteilern – gestiegen.

Entwicklung der Demeter-Produzenten von 2016 bis jetzt

- 2016: 263 Produzenten, 4440 ha
- 2017: 280 Produzenten, 4790 ha
- 2018: 299 Produzenten, 5100 ha
- 20% der Produzenten sind Winzer.

Die Herausforderungen von Demeter-Schweiz sind vor allem die Oberthemen „Demeter für viele!“ und: „Demeter wird sichtbar!“

- Möglichst viele Konsumenten sollen den Zugang zu Demeter-Produkten haben. Es zeigt sich, dass sich durch die Grossverteiler ein neues Kundensegment erschliessen lässt und sich die Absatzmöglichkeiten verbessern. Zugleich gibt es mehr Kommunikation und Information zum Bio- und Demeter-Landbau.
- Generationenfrage: Ist die ältere Generation bereit, auf veränderte Situationen einzusteigen und auch die junge Generation ans Ruder zu lassen? Auf der Geschäftsstelle vollzieht sich dieser Wandel, begleitet von einem intensiven und fruchtbringenden Dialog.

Demeter-Schweiz wünscht sich für die Entwicklung von Demeter-International:

- Immer mehr Land wird Biodynamisch bebaut; die Lebendigkeit der Böden und die Qualität der Lebensmittel verbessert sich fortwährend.
- Immer mehr Tiere werden wesensgemäss gehalten.
- Demeter-Lebensmittel sind in allen Regionen der Schweiz erhältlich und für viele erschwinglich.
- Es wird nichts weggeworfen – weder Lebensmittel noch Tiere: Der Kreislaufgedanke zieht sich durch alle Bereiche hindurch.

Die Mitarbeiter*innen von Demeter-Schweiz sehen ein grosses Potential in Demeter und der Biodynamischen Landwirtschaft. So werden sie jeden Tag auf Neues motiviert die Welt zu verändern und auch in Zukunft positive Impulse zu setzen.

[Webseite](#) und [EMail](#)

[Zum Anfang](#)

Veränderungen bei Demeter-USA

Jim Fullmer hat Ende Februar seine Arbeit als Direktor von Demeter US beendet. Elizabeth Candelario, bis dahin mit ihm Co-Direktorin, hat die Verantwortung als neue Präsidentin von Demeter US übernommen.

Veränderungen bei der Demeter Associazione Italia

Der erneuerte Vorstand von Demeter-Italien hat im Herbst 2016 seine Arbeit aufgenommen. In einer mehrtägigen Klausurtagung hat der Vorstand Aufgaben, Ziele und Strategien von Demeter-Italien neu definiert. Demeter soll vor allem als Entwicklungsorgan im Dienste der Bauern fungieren. Der Vorstand selbst soll sich vor allem um die Entwicklung der Vereinigung und der biologisch-dynamischen Bewegung in Italien kümmern und strategisch wirken, den operativen Teil hingegen fähigen Mitarbeitern übertragen.

Entbürokratisierung, Effizienzsteigerung, Kosteneinsparungen sind wichtige Aspekte, die der Vorstand im Begriff ist umzusetzen. Im Besonderen arbeitet der Vorstand daran die Qualität der biodynamischen Arbeit in den Bauernhöfen zu verbessern.

Ein neuer Ausbildungsweg wurde bereits mit Erfolg umgesetzt und garantiert, dass die Eintrittslatte für neue Mitglieder hoch liegt.

In der Mitgliederversammlung Anfang Mai werden den Mitgliedern Leitlinien zur Verabschiedung vorge-schlagen, die interpretierungsnotwendige Themen der Produktionsstandards klären und um jedem, sei es Bauer, Techniker oder Inspektor als wichtiges Instrument zu dienen. Wir wollen einen Bewusstseinswandel bei den Bauern herbeiführen, damit jeder weiß, dass, wenn er sich außerhalb der Standards und der Richtli-nien bewegt, nicht damit rechnen kann, die Anerkennung von Demeter zu behalten oder zu erhalten. Die Bauern sollen mit Freude sich wieder als Mitglied der Vereinigung fühlen und diese nicht nur als ein Kont-rollorgan wahrnehmen.

Ein neues Statut, welches auch anlässlich der Mitgliederversammlung zur Verabschiedung vorgelegt wird, soll eine Erneuerung und einen Ausbau der Vereinigung, ihrer Organe und ihrer Struktur erleichtern.

Es gilt sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Vereinigung von den Bauern getragen wird und sie unter-stützt.

Um die Ziele, die sich der Vorstand gesetzt hat, im Laufe der nächsten Jahre zu erreichen, haben wir daran gearbeitet, Transparenz in den Kosten zu schaffen und begonnen, überhöhte, nicht zu rechtfertigende Aus-gaben abzubauen. Dies hat auch zu schmerzhaften Entscheidungen geführt.

Erste Anzeichen, dass eine fruchtbare Entwicklung zu spüren ist, belegen die vielen Anfragen von Landwir-ten, die sich erstmals für die Anerkennung ihrer Höfe als Demeter-Betrieb interessieren.

Seit Jahresbeginn haben wir über 90 neue Anfragen erhalten, bei 360 zertifizierten Produktionsbetrieben insgesamt. Eine fast beunruhigende Zahl, die uns allerdings noch mehr bewusst werden lässt, wie wichtig es ist, die Organisationstruktur von Demeter-Italien zu stärken und auszubauen. Unser Auftrag ist es, in der Lage zu sein diese neuen Produktionsbetriebe zu begleiten und zu gewährleisten, dass sie gute biodynami-sche Bauern werden. Dazu haben wir eine sehr enge und intensive Zusammenarbeit mit der Vereinigung der biodynamischen Landwirtschaft in Mailand aufgebaut. Sie leitet und koordiniert die Ausbildung und Wei-terbildung der Bauern.

Anfang Februar ist Lapo Cianferoni als Mitarbeiter ausgeschieden, Anfang April ist er als Mitglied des Vor-standes zurückgetreten. Er vertritt die Vereinigung auch nicht mehr auf internationaler Ebene.

Alois Lageder, Präsident

[Zum Anfang](#)

Biodynamischer Verein in Indien: Neues Teammitglied

Harsha Gangwal ist ab sofort stellvertretende Redakteurin für den Newsletter Biodyne. Für Artikelanfragen etc. nutzen Sie bitte ihre Email-Adresse gangwalharsha@gmail.com und die des Chefredakteurs biodyne@biodynamics.in, vielen Dank!

Harsha Ganwal:

"Ich lese viel und lehre Yoga. Nachdem ich als IT-Professional gearbeitet habe kam ich zum Biodynamischen Verein in Indien, für den ich nun den Newsletter mitgestalte. Ich freue mich Teil der edlen Mission des Biodynamischen Vereins zu sein."



[Zum Anfang](#)

Berichte/ Verschiedenes

Internationale Demeter-Weinkonferenz am 25./27. Februar 2018 in Wien

Diese Veranstaltung folgte auf das Winzertreffen am Goetheanum während der Landwirtschaftlichen Tagung und hatte unter anderem zum Ziel, bei einem weiteren Treffen die Weingemeinschaft zu versammeln und zu stärken

Am ersten Tag gab es Präsentationen von Experten zu folgenden Themen: der Einfluss tierischer Elemente im Weinbau (Henry Finzi-Constantine); Flächenkompostierung, Komposttee und Anwendung im Weinbau (Gerhard Weißhäupl); Biodynamie – wo stehen wir, wohin gehen wir? (Monty Waldin); Große Weine ohne Schwefel (Arnaud Immélé). Insgesamt nahmen rund 140 begeisterte Teilnehmer aus dem gesamten Weinproduktionspektrum teil.

Der zweite Tag war morgens der Workshop-Arbeit zu den folgenden Themen gewidmet:

- Demeter - zusammen sind wir eine starke Gemeinschaft
Wie können wir auf dem europäischen Markt einheitlich auftreten?
Nina Weiss von Demeter e.V. leitete den Workshop und berichtete auch über Aktivitäten in Deutschland.
- Demeter-Wein - wo stehen wir in 20 Jahren?
Überblick über internationale Strukturen und deren Relevanz für die Entwicklung und Zertifizierung von Weinstandards, Demeter als Marketinginstrument, Standardsetzung - wo sollte der Weinstandard sein, Wein-Taskforce und die Winzergemeinschaft.
Geleitet von Ian Henderson von Demeter-International und Niki Moser, Demeter-Winzer und Demeter Vorstandsmitglied in Österreich.
- Der Biodynamische Hoforganismus - Der Wein beginnt mit der Traube.
Eine philosophische Sicht – seelische Elemente in der Traubenproduktion, die natürliche Umgebung, wie kann der Weinbau weiter entwickelt werden und wo liegt die Zukunft der nachhaltigen Produktion?
Geleitet von Monty Waldin.



Die Präsentation von Demeter-Weinen mit Verkostung von rund 35 Winzern füllte das Nachmittagsprogramm.

Am letzten Tag gab es Exkursionen zu den Demeter-Weingütern zweier Regionen in Österreich - Burgenland (Meinklang, Birgit Braunstein, Gut Oggau) und Donau / Wachau (Fritz Salamon, Weingut Sepp Moser und Nikolaihof)

Die Österreicher haben eine hervorragende Arbeit bei der Organisation geleistet (Werner Michlits / Nikki Moser, Nadja & Niklas Peltzer und ihr junges Helfer-Team). Wie Monty bemerkte: Ich war überrascht über das sehr hohe Niveau bei den Treffen und Verkostungen mit den Winzern. Dies war meine beste Biodynamische Weinschau der letzten Jahre!

Alles in allem eine sehr warme und produktive Atmosphäre trotz Außentemperaturen von minus 20!

Ian Henderson

[Zum Anfang](#)

Anmeldung zum Kurs „Existenzgründung und Unternehmensentwicklung“

Im aktuellen Demeter Journal teilen junge Menschen, die in den ersten Jahren der Hofübernahme bzw. der Hofgründung stecken, ihre Erfahrung. Sie hatten den Antrieb und Mut, in dieser Phase an dem Kurs „Existenzgründung und Unternehmensentwicklung“ teilzunehmen. Entlang der Themen Geschäftsplan, Rechtsverhältnisse und Mitarbeiterführung setzen die Referent*innen des Kurses Impulse, die speziell auf die Situation der Teilnehmer*innen zugeschnitten sind. Viel mehr als Wissen gibt der Kurs jedoch Anregungen zur Reflektion und zu eigenen Entscheidungen, die in den nächsten konkreten Schritten der jeweiligen Hofentwicklung anstehen. Die Kurstage knüpfen an der Vielzahl der Entscheidungen, an dem Bogen der Visionen und der täglichen Arbeit und an der bewussten Reflektion der eigenen Aufgaben in der Betriebsentwicklung an. Mit den Fachimpulsen und Gesprächen werden Orientierungs- und Klärungsprozesse angeregt. Wesentlich dabei der Austausch mit den anderen Kursteilnehmer*innen, die Arbeit mit dem je eigenen Unternehmen und die Möglichkeit zu persönlichen Fachgesprächen mit den Referenten und den Kursleiter*innen.



Eindrücke aus dem Kurs

Information und Anmeldung zum Kurs 2018

Der Kurs beginnt zwar erst im September, doch es lohnt sich eine frühzeitige Anmeldung. Es ist gut, sich dazu vorab mit Simone Helmle in Verbindung setzen. Fragen zum Anschreiben, zur Finanzierung des Kurses, zu Inhalten und Arbeitsweisen können so direkt geklärt werden. Der Kurs selbst wird u.a. durch die Stiftung Evidenz, die GLS Treuhand und die Zukunftsstiftung Landwirtschaft gefördert. Weitere Stiftungen sind angefragt. Für die Teilnahmebeiträge ist es u.a. möglich, eine Bildungsprämie zu beantragen. Auch hier geben wir die Unterstützung, so dass sich die Teilnahme nicht an der eigenen Finanzkraft entscheidet. Mailfach öffnen und eine Anfrage schicken an: simone.helmle@demeter.de, Betreff: Teilnahme am Kurs Existenzgründung und Unternehmensentwicklung ab September 2018

Simone Helmle

Zum Anfang

Landwirtschaftliche Sektion am Goetheanum

Ueli Hurter, Jean-Michel Florin
 tel: +41 61706 4212 sektion.landwirtschaft@goetheanum.ch, skype: ueli.hurter, skype: jeanmichelFlorin

Int. Biodynamischer Verein IBDA

Ueli Hurter, Therese Jung
 tel: +41 61706 4212 office@ibda.ch skype: ueli.hurter

Demeter-International

Generalsekretär & Newsletter Christoph Simpfendörfer tel: +49 711 40049551 christoph.simpfendoerfer@demeter.net skype: christoph.simpfendoerfer	Zertifizierung Cornelia Hauenschild tel: +45 874269 90 c.hauenschild@demeter.de skype: hauenschildsingapore	Neue Projekte Ute Bucholski tel: +49 6155 8469 99 ute.bucholski@demeter.de skype: utebucholski
Akkreditierungsrat Reto Ingold tel: +41 61 7 03 11 88 reto.ingold@demeter.net skype: r.ingold	Rohwarenkoordination Aurelie Truffat tel: +33 450 357 440 aurelie.truffat@demeter.net skype: truffat.demeter	Richtlinien Ian Henderson tel: +64 4143 712 ian.henderson@demeter.net skype: hendersonian
Internationale Kommunikation, Biofach Anette Jorry tel: +49 6155 8469 81 anette.jorry@demeter.de skype: anette.jorry	IMC Koordination Katja Aßmann tel: +49 30 24339759 katja.assmann@demeter.de	Forschung, Ausbildung und Beratung Dr. Petra Derksen tel: +31 6 16390027 petra.derksen@demeter.net
Büro Brüssel Dr. Andreas Biesantz tel: +32 26 462 117 andreas.biesantz@demeter.net skype: biesantz		

Herausgeber: Demeter-International e.V.
 Verantwortliche: Christoph Simpfendörfer & Carolyn Heubeck
 Der nächste Newsletter erscheint am 26.07.2018
 Redaktionsschluss ist der 11.07.2018

[Zum Anfang](#)